

## Betrieblicher Ausbildungsplan für die Ausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb	Ausbilder/in
	Ausbildungszeit (von - bis)	
	Ausbildungszeit (von - bis)	

Der/die **Ausbildende** hat gemäß § 6 der Verordnung über die Berufsausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin vom 30.06.1999 unter **Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes** für den/die Auszubildende/n einen **individuellen betrieblichen Ausbildungsplan** zu erstellen. Der/die Ausbildungende hat für die Vermittlung aller Ausbildungsinhalte zu sorgen.

Der Ausbildungsplan soll als **Hilfestellung zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung** dienen. Alle Qualifikationen (Fertigkeiten und Kenntnisse), die im Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum/zur Hauswirtschafter/in aufgeführt sind, sollen darin ausgewiesen und auf die konkreten Verhältnisse des Ausbildungsbetriebes bezogen sein sowie den Ausbildungsabschnitten zeitlich zugeordnet werden.

Die im **Ausbildungsrahmenplan sachlich gegliederten Ausbildungsinhalte** sind Mindestanforderungen im Rahmen der betrieblichen Ausbildung. Neben fachspezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen sollen auch übergreifende Qualifikationen (z.B. Selbständigkeit, Fähigkeit zur Problemlösung, Teamgeist, Entscheidungsfähigkeit) angestrebt werden. Die **zeitliche Gliederung** ordnet den einzelnen Ausbildungsjahren jeweils bestimmte Lerninhalte zu. Diese sind innerhalb bestimmter Zeiträume in der betrieblichen Ausbildung zu vermitteln. Soweit konkrete betriebliche Bedingungen es erfordern, kann die zeitliche Gliederung angepasst werden. Es ist sicherzustellen, dass die im Ausbildungsplan vorgesehenen Inhalte bis zur Zwischenprüfung bzw. Abschlussprüfung vermittelt werden.

Ein zentrales Prinzip der Ausbildung ist das **selbständige Planen, Durchführen und Kontrollieren der beruflichen Tätigkeiten**. Bei der Vermittlung aller Fertigkeiten und Kenntnisse sind die **Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen** zu berücksichtigen. Entsprechende Vorgaben dazu sind auch in der zeitlichen Gliederung zur Ausbildungsverordnung formuliert.

Können erforderliche Fertigkeiten und Kenntnisse nicht in vollem Umfang in der Ausbildungsstätte selbst vermittelt werden, so ist durch Vereinbarung mit einer anderen geeigneten Ausbildungsstätte sicherzustellen, dass sie dort vermittelt werden. Die Ausbildungsmaßnahmen in einer anderen Ausbildungsstätte müssen in dem betrieblichen Ausbildungsplan festgelegt werden.

### Hinweise für die Handhabung des Ausbildungsplanes:

- Fertigkeiten und Kenntnisse, die in den jeweiligen Ausbildungsjahren erworben werden sollen, sind durch Schattierung gekennzeichnet. Vor bzw. zu Beginn der Ausbildung sind diese mit einem Schrägstrich (/) zu versehen, wenn die jeweiligen Fertigkeiten und Kenntnisse im Betrieb vermittelt werden können. Sie sollen mit einem Kreuz (X) versehen werden, sobald der/die Auszubildende sie erworben hat.
- Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn die betrieblichen Verhältnisse dies erfordern. Abweichungen, Ergänzungen und besondere Gegebenheiten sollen in der Spalte "Anmerkungen" kurz erläutert werden.
- Ausbilder/in und Auszubildende/r sollten den Ausbildungsplan gemeinsam besprechen und unterschreiben (siehe S. 8)
- Bei verkürzter Ausbildungsdauer sind alle Ausbildungsinhalte in der vertraglichen Ausbildungszeit zu vermitteln.
- Der Ausbildungsplan ist mit dem Ausbildungsnachweis zur Zwischenprüfung und Anmeldung zur Abschlussprüfung vorzulegen.

# Betrieblicher Ausbildungsplan

## für die Berufsausbildung

### zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	3. ab ZP	
<b>1.</b>	<b>Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</b>				
<b>1.1</b>	<b>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</b>				
	<b>während der gesamten Ausbildung zu vermitteln</b>				
GB FB	a) Standort, Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes erläutern				
	b) Grundfunktionen des ausbildenden Betriebes, wie Einkauf, Produktion, Dienstleistung, Vermarktung und Verwaltung, erklären				
	c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften, Verwaltungen und Verbänden nennen				
	d) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des ausbildenden Betriebes beschreiben				
<b>1.2</b>	<b>Berufsbildung</b>				
GB FB	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären				
	b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen				
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen und Informationen einholen				
<b>1.3</b>	<b>Arbeits-, sozial- und tarifrechtliche Bestimmungen</b>				
GB FB	a) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen				
	b) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktion der Tarifparteien nennen				
	c) Aufgaben und Leistungen der Sozialversicherungsträger nennen				
<b>1.4</b>	<b>Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit</b>				
GB FB	a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen				
	b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden				
	c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie Maßnahmen einleiten				
	d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen				
<b>1.5</b>	<b>Hygiene</b>				
GB FB	a) Grundsätze der Hygiene, insbesondere der Betriebs-, Produkt-, Prozess- und Personalhygiene, erläutern				

**GB = Berufliche Grundbildung**  
**FB = Berufliche Fachbildung**

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	3. ab ZP	
	b) berufsbezogene Regelungen der Hygiene anwenden				
	c) betriebsspezifische Maßnahmen zur Sicherung der Hygiene durchführen				
<b>1.6</b>	<b>Umweltschutz Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere</b>				
GB FB	a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären				
	b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden				
	c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen				
	d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen				
<b>2.</b>	<b>Arbeitsorganisation, betriebliche Abläufe, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge</b>				
<b>2.1</b>	<b>Arbeitsorganisation</b>				
GB FB	a) Aufgaben unter Berücksichtigung betrieblicher Gegebenheiten, insbesondere nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, planen und durchführen				
	b) Arbeitstechniken und –verfahren sowie Betriebsmittel auftragsorientiert einsetzen				
	c) Arbeitsplätze nach ergonomischen, funktionalen und rechtlichen Anforderungen gestalten				
	d) Arbeitsergebnisse erfassen, beurteilen und erforderliche Maßnahmen ergreifen				
	e) Zusammenarbeit gestalten und Aufgaben teamorientiert durchführen				
<b>2.2</b>	<b>Qualitätssichernde Maßnahmen</b>				
GB FB	a) betriebliche Standards anwenden				
	b) Qualitätskriterien auf Güter und Dienstleistungen anwenden				
	c) betriebliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchführen				
	d) bei betrieblichen Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität mitwirken				
<b>2.3</b>	<b>Betriebliche, marktwirtschaftliche und soziale Zusammenhänge und Beziehungen 2 W *)↓</b>				
GB	a) Auswirkungen der Betriebsstruktur auf Arbeitsorganisation und betriebliche Abläufe beachten				
	b) Bedeutung beruflicher Wettbewerbe aufzeigen und bei Veranstaltungen mitwirken				
	c) Marktberichte auswerten und Entwicklungen am Markt beobachten und bewerten		2 W ↓		
FB	a) hauswirtschaftliche Dienstleistungen koordinieren				

\*) Erklärung 2 W = Als Zeitrichtwert sind im Ausbildungsrahmenplan 2 Wochen vorgesehen

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	ab ZP	
	b) bei der Zusammenarbeit im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellungen und bestehender Kooperationsbeziehungen mitwirken				
	c) bei der Zusammenarbeit mit berufsständischen Organisationen, Gewerkschaften, Verwaltungen und Verbänden mitwirken				
	d) Angebots- und Nachfragestruktur des Ausbildungsbetriebes beurteilen				
	e) soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten				
<b>2.4</b>	<b>Bedarf und Ansprüche von zu versorgenden und zu betreuenden Personen</b>				
		<b>3 W ↓</b>			
GB	a) Wirkung des persönlichen Erscheinungsbildes und Verhaltens darstellen				
	b) Möglichkeiten der Bedarfsermittlung anwenden				
	c) persönliche Wünsche bei der Bedarfsermittlung berücksichtigen		2 W ↓		
FB	a) Bedarf und Ansprüche zu versorgender und zu betreuender Personen ermitteln und in Leistungen umsetzen				
	b) Personen über das Angebot an Dienstleistungen und Produkten informieren				
<b>2.5</b>	<b>Beschaffen und Bewerten von Informationen</b>				
		<b>2 W ↓</b>			
GB	a) Fachinformationen systematisch einholen, erfassen und ordnen				
	b) Informationssysteme und Kommunikationseinrichtungen nutzen				
	c) Möglichkeiten der elektronischen Datenerfassung und -verarbeitung nutzen und Regelungen des Datenschutzes anwenden		2 W ↓		
FB	a) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit bewerten und nutzen				
	b) Schriftverkehr durchführen und Protokolle anfertigen				
	c) fremdsprachliche Fachbegriffe anwenden				
	d) Daten und Sachverhalte zeichnerisch darstellen				
<b>2.6</b>	<b>Betriebliche Geschäftsvorgänge</b>				
		<b>4 W ↓</b>			
GB	a) Mitteilungen und Aufträge entgegennehmen, bearbeiten und weiterleiten				
	b) Einnahmen und Ausgaben für ausgewählte Leistungsbereiche erfassen				
	c) Bedarf für den Einkauf von Gütern ermitteln				
	d) Bestellungen und Einkäufe durchführen				
	e) Waren annehmen und kontrollieren				
	f) bei der Vergabe von Dienstleistungen mitwirken				
<b>Erklärung 2,3 u. 4 W = Als Zeitrichtwert sind im Ausbildungsrahmenplan 2, 3, u. 4 Wochen vorgesehen.</b>					
	g) Liefer- und Kaufbelege prüfen und betriebsbezogen bearbeiten			10 W ↓	

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	ab ZP	
FB	a) Angebote einholen, deren Konditionen vergleichen und bewerten				
	b) betriebliche Abrechnungsverfahren anwenden				
	c) Kosten für Eigen- und Fremdleistung ermitteln				
	d) Reklamationen entgegennehmen, bearbeiten, Lösungen aufzeigen				
	e) rechtliche Grundlagen des Verbraucherschutzes und Haftungsbestimmungen berücksichtigen				
	f) hauswirtschaftliche Leistungen und deren Vergabe unter Berücksichtigung von Qualität und Kosten beurteilen				
	g) die Kostenstruktur von hauswirtschaftlichen Leistungsbereichen darstellen				
	h) bei der Erstellung und Überwachung von Budget- und Investitionsplänen in Teilbereichen mitwirken				
	i) Finanzierungsmöglichkeiten hauswirtschaftlicher Leistungen aufzeigen				
	<b>3. Betriebsräume und Betriebseinrichtungen</b>				
<b>3.1 Einsetzen von Maschinen, Geräten und Gebrauchsgütern</b> 6 W ↓					
GB	a) Einsatzmöglichkeiten von Maschinen, Geräten und anderen Gebrauchsgütern unter Berücksichtigung der Betriebsanleitung erläutern				
	b) Maschinen, Geräte und Gebrauchsgüter wirtschaftlich und sachgerecht einsetzen und pflegen				
	c) Wartung entsprechend der Betriebsanleitung durchführen				
<b>3.2 Beurteilen und Planen von Betriebseinrichtungen und -räumen</b> 5 W ↓					
FB	a) Lage, Größe und Zuordnung erfassen				
	b) funktionsgerechte Einrichtung beurteilen				
	c) Planungsgrundsätze betriebsbezogen anwenden				
	d) bei der Planung mitwirken				
<b>4. Hauswirtschaftliche Versorgungsleistungen</b>					
<b>4.1 Speisenzubereitung und Service</b> 12 W ↓					
GB	a) Produkte auf Beschaffenheit prüfen und Verwendungsmöglichkeiten zuordnen				
	b) Lebensmittel nährstoffschonend vorbereiten und verarbeiten				
	c) Arbeitstechniken und Garverfahren zur Herstellung von Speisen und Getränken anwenden				
	d) Gebäcke herstellen				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	ab ZP	
	e) Grundregeln des Eindeckens und Abräumens von Tischen anwenden				
	f) Speisen und Getränke servieren		7 W ↓		
FB	a) Nährwerte berechnen und mit Nährstoffempfehlungen vergleichen				
	b) Speisen und Getränke unter Berücksichtigung von Grundrezepturen personen- und anlassorientiert zubereiten				
	c) vorgefertigte Produkte unter Beachtung, insbesondere von Wertigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit, verarbeiten				
	d) Tische anlassbezogen eindecken und dekorieren			7 W ↓	
	e) Verpflegungssysteme des Ausbildungsbetriebes erläutern				
	f) Speisenverteilssysteme beschreiben und im Hinblick auf Funktionalität sowie Personenorientierung beurteilen und anwenden				
	g) Speisepläne erstellen				
	h) Speisen, Getränke und Gebäcke personenorientiert und anlassbezogen zusammenstellen, anrichten und präsentieren				
<b>4.2.</b>	<b>Reinigen und Pflegen von Räumen</b>	<b>6 W ↓</b>			
GB	a) Reinigungsarten für verschiedene Räume und Betriebseinrichtungen zuordnen				
	b) Reinigungs-, Pflege- und Desinfektionsmittel, insbesondere nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten, auswählen und einsetzen				
	c) Reinigungs- und Pflegemaßnahmen unter Einsatz unterschiedlicher Techniken und Verfahren durchführen		3 W ↓		
FB	a) Reinigungsarten für verschiedene Räume und Betriebseinrichtungen festlegen				
	b) Reinigungs- und Hygienepläne erstellen				
<b>4.3.</b>	<b>Gestalten von Räumen und des Wohnumfeldes</b>	<b>4 W ↓</b>			
GB	a) Dekorationen erstellen				
	b) Gestecke und Sträuße herstellen				
FB	a) Räume gestalten und dekorieren				
	b) Wohnumfeld mit Pflanzen gestalten und Pflanzen pflegen			3 W ↓	
	c) Einrichtung von Wohnräumen beschreiben und ihre Nutzung beurteilen				
	d) bei der Planung des Wohnumfeldes mitwirken				
<b>4.4.</b>	<b>Reinigen und Pflegen von Textilien</b>	<b>6 W ↓</b>			
GB	a) Symbole der Pflegekennzeichnung und Eigenschaften von Fasern und Geweben sowie ihre Ausrüstung erläutern				
	b) Textilreinigung und -pflege durchführen		3 W ↓		

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	ab ZP	
FB	a) bei der Organisation der Textilreinigung und -pflege mitwirken				
	b) Ausbesserungstechniken nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und durchführen				
<b>4.5.</b>	<b>Vorratshaltung und Warenwirtschaft</b>				
		3 W ↓			
GB	a) betriebliche Vorratshaltung erläutern				
	b) Waren einlagern, Warenbestände und Lagerungsbedingungen kontrollieren		4 W ↓		
FB	a) Lebensmittel und Speisen haltbar machen				
	b) Inventuren durchführen und Ergebnisse auswerten				
<b>5.</b>	<b>Hauswirtschaftliche Betreuungsleistungen</b>				
<b>5.1.</b>	<b>Personenorientierte Gesprächsführung</b>				
		10 W ↓			
FB	a) verschiedene Kommunikationsformen und -techniken anwenden				
	b) Gespräche personenorientiert und situationsgerecht führen				
	c) Konflikte erkennen und Möglichkeiten der Konfliktlösung anwenden				
<b>5.2.</b>	<b>Motivation und Beschäftigung</b>				
		9 W ↓			
FB	a) Betreuungsbedarf erfassen				
	b) Betreuungsangebote personen- und anlassorientiert gestalten und umsetzen				
	c) aktivierende Angebote zur Motivation und Beschäftigung unterbreiten und bei deren Umsetzung mitwirken				
<b>5.3.</b>	<b>Hilfe leisten bei Alltagsverrichtungen</b>				
		4 W ↓			
GB	a) Bedeutung der Alltagsverrichtungen für eine eigenständige Lebensführung erläutern				
	b) Personen bei ihren Alltagsverrichtungen unterstützen			10 W ↓	
FB	a) Betreuungsleistungen unter Berücksichtigung berufsbezogener Regelungen durchführen				
	b) häusliche Krankenpflege durchführen				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2. bis ZP	3. ab ZP	
<b>6.</b>	<b>Fachaufgaben im Einsatzgebiet</b>				
<b>6.1</b>	<b>Betriebsspezifische Produkt- und Dienstleistungsangebote</b>				
					<b>10 W ↓</b>
FB	a) Dienstleistungen erbringen und Produkte herstellen				
	b) Dienstleistungen anbieten und Produkte vermarkten				
	c) Qualitätssicherungssysteme anwenden				
	d) mit anderen Leistungsträgern kooperieren				
	e) spezifische Personengruppen versorgen und betreuen				
<b>6.2</b>	<b>Kundenorientierung und Marketing</b>				
					<b>9 W ↓</b>
FB	a) über Leistungsangebote informieren und beraten				
	b) Dienstleistungen und Produkte präsentieren				
	c) Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit betriebsspezifisch einsetzen und bewerten				
<b>6.3</b>	<b>Kalkulation und Abrechnung von Leistungen</b>				
					<b>5 W ↓</b>
FB	a) Kriterien zur Preisgestaltung beachten und Kalkulationen durchführen				
	b) Finanzierungsvorhaben berücksichtigen				
	c) betriebsspezifische Leistungen abrechnen				

## Erklärung

### Zu Beginn der Ausbildung

Der Ausbildungsplan wurde zu Beginn der Ausbildung gemeinsam besprochen.  
Er ist Bestandteil des Ausbildungsnachweises.

Datum:

Auszubildende/r (Unterschrift):

Ausbilder/in (Unterschrift):